

Vorschlag eines Seminarkurses zur Studien- und Berufsorientierung 2023-2025 (Berufswahl- und Berufsweltkompetenz)

| Lehrkraft: Frau Koriath | | Leitfach: Deutsch/ Darstellendes Spiel (übergreifend Kunst, Musik)ä Studiengänge und Berufe: Theaterwissenschaften, Theaterpädagogik, Theatertechnik, Darstellendes Spiel, Dramaturgie, Regie, Schauspiel, Bühnen- und Kostümbild, Maskenbild, Szenisches Schreiben | |
|---|---------------|---|--|
| <p>1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung (1. – 2. Kurshalbjahr): Kennenlernen und Durchführung von theaterpädagogischen Techniken und Übungen sowie kleineren Szenen</p> <p>2. Mögliche Projektthemen (3. – 4. Kurshalbjahr): Ein eigenes Stück schreiben und aufführen, Aufführung eines Stückes nach einer Vorlage, Eine Collage zu einem Thema erstellen und aufführen etc.</p> | | | |
| <p>Begründung und Zielsetzung des Projekts: In einem theaterpädagogischen Seminarkurs soll projektorientiert gearbeitet werden. Im Mittelpunkt stehen die Selbstständigkeit fördernden Arbeitsformen, das Arbeiten im Team und die Schulung der Präsentationsfähigkeit. Von jeder Schülerin und jedem Schüler wird im Team Flexibilität verlangt, um sowohl führende als auch untergeordnete Rollen übernehmen zu können und um gemeinsam zum Erfolg zu kommen. Ein theaterpädagogisch ausgerichteter Seminarkurs soll darüber hinaus das sinnliche Erleben, die spielerische Kreativität und das soziale Handeln fördern.</p> <p>Die Vielfalt existierender Theaterformen bilden dabei ein variables Bezugssystem, das die Kursteilnehmer neben der analytischen Rezeption zu eigenem Tun und kreativem Erproben anregen kann. Dabei wird die mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeit geschult, z.B. durch das Verfassen von Rollenbiografien, Szenenanalysen oder Leerstellenbeschreibungen in Partner- und Gruppenarbeit. Im Unterschied zu anderen Lehr- und Lernformen stehen bei der theaterpädagogischen Methodik die subjektiv-sinnlichen Erfahrungen im Vordergrund. Sie verbinden sich mit kognitiv-rationalen Erkenntnissen und bereichern diese.</p> <p>Es wird ein ganzheitliches und soziales Lernen angestrebt, welches neben wissenschaftlichen Erkenntnissen und dem Erlernen universitärer Arbeitsformen die aktive Selbststeuerung und Eigenverantwortlichkeit in den Mittelpunkt stellt, also persönlichkeitsbildend wirkt.</p> | | | |
| Kurs- halb- jahre | Mo- nate | Tätigkeiten der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft | geplante Leistungsnachweise und Bewertungskriterien |
| 1 | Aug.- Jan. | Vermittlung und Einüben von Grundlagen u. Techniken, z.B.: - körperliche Ausdrucksmöglichkeiten - Raum u. Raumwirkung - Spielräume jenseits der Bühne - Formen u. Produkte theatraler Darstellung | z.B.: Übernahme von Übungssequenzen (Anleiten), Portfolio, Präsentation kleinerer Szenen (Übungsszenen) |
| 2 | Feb.- Juni | Vertiefende Vermittlung und Anwendung von Techniken und Vermittlung weiterer Grundlagen und Techniken, z.B.: - Gestaltungsmöglichkeiten der Stimme u. des Sprechens - szenische Präsentation und Evaluation - theatrale Gestaltungsmittel - Übungen zur Improvisation (Improvisationstheater) - Maskenbild | z.B. Präsentation kleinerer Szenen, Rollentexte, Analyse szenischer Abläufe bei einer begrenzteren Theaterpräsentation |

Vorschlag eines Seminarkurses zur Studien- und Berufsorientierung 2023-2025 (Berufswahl- und Berufsweltkompetenz)

| | | | |
|---|---------------|--|---|
| | | <ul style="list-style-type: none"> - die Wirkung von Kostümen, Requisiten, Bühnenbild, Licht, akustischen Mitteln und medialen Einspielungen | |
| 3 | Aug.- Dez. | <p>Einstudieren und Entwicklung des Stückes (theatrale Umsetzung), u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entscheidung für eine Form der Darstellung - Spielleitungsfunktionen - Übernahme verschiedener Funktionen u. Rollenverteilung - Beurteilung eigenen und fremder Theaterprodukte | <p>Projektarbeit: Umfang, Intensität u. Verlässlichkeit in Bezug auf Arbeiten zu den unterschiedlichen Bereichen der dramaturgischen Gestaltung des Stückes</p> |
| 4 | Jan.- März | <p>Planung, Organisation und Durchführung einer öffentlichen Theateraufführung; Analyse und Beurteilung der eigenen Aufführung unter Einbeziehung der Publikumsreaktion</p> | <p>Präsentation: Umfang, Intensität u. Verlässlichkeit in Bezug auf Arbeiten zu den unterschiedlichen Bereichen der dramaturgischen Gestaltung des Stückes; geistige Beweglichkeit; Einschätzung der eigenen Rolle bei der Realisierung des Theaterprojekts</p> |
| <p>Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind: regionale Theater, Mitwirkende vom Theater etc.</p> | | | |